

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Umweltschutz- und Energiekommission

vom: 28. August 2008

zur Vorlage Nr.: [2008-087](#)

Titel: **Strategie des Regierungsrates für die Energiepolitik des Kantons Basel-Landschaft**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Umweltschutz- und Energiekommission an den Landrat

betreffend Strategie des Regierungsrates für die Energiepolitik des Kantons Basel-Landschaft

Vom 28. August 2008

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat informiert mit seiner Strategie für die Energiepolitik über die Schwerpunkte und die geplante Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen durch den Kanton. Thematisch sind in dieser die im Rahmen der Energiedebatte des Landrates vom 1. November 2007 überwiesenen Vorstösse berücksichtigt.

In insgesamt 10 Leitsätzen wird in der Strategie das Ziel der energiepolitischen Ausrichtung umrissen. Der darauf folgende Massnahmenplan bezweckt die Umsetzung dieses Ziels, wobei Wert darauf gelegt wird, sowohl ökonomische Kosten, wie auch ökologische Wirkung von Massnahmen aufzuzeigen und somit transparent und umfassend die Auswirkungen darzustellen. Ferner beachtet die Strategie inhaltlich die Aufgabentrennung zwischen Bund und Kantonen und konzentriert sich primär auf den Gebäudebereich und die Energieversorgung. Fragen der Raumentwicklung, der Mobilität oder der Treibhausgase spielen eine untergeordnete Rolle, da diese im kantonalen Richtplan und im Luftreinhalteplan abgehandelt werden.

2. Organisation der Kommissionsberatung

Die Umweltschutz- und Energiekommission behandelte die Vorlage in ihren Sitzungen vom 19. Mai 2008 und vom 16. Juni 2008 mit der Unterstützung durch Regierungsrat Jörg Krähenbühl sowie Alberto Isenburg, Christoph Plattner und Felix Jehle vom Amt für Umweltschutz und Energie

3. Diskussion

Grundsätzlich würdigte die Kommission das Vorhaben des Regierungsrates, in einer Strategie seine Stossrichtung und die geplanten Massnahmen in der Energiepolitik darzulegen und der Thematik dadurch das ihr zustehende Gewicht zu verleihen.

– Mobilität

Der Hauptkritikpunkt aus der Kommission setzt aber indes an dieser Stelle an, da mit der Mobilität ein wichtiger Teilbereich der Energieproblematik nahezu vollständig ausgeklammert wird. Heute wird im Kanton Baselland gut ein Drittel der Energie für die Mobilität eingesetzt. In den letz-

ten 25 Jahren ist der Energieverbrauch für die Mobilität zudem um ein Drittel angestiegen, während er im Bereich von Heizung und Warmwasser mit einer Zunahme von 1,3 % nahezu stagnierte. Die Strategie beschränkt sich dennoch lediglich auf einen Verweis auf den kantonalen Richtplan und dessen Mobilitätsstrategie (Objektblatt V 1.1) sowie auf die Bundeszuständigkeit für beispielsweise technische Anforderungen an die Fahrzeuge. Auch die Kommission sieht, dass der stärkste Einfluss auf den Mobilitätsbereich tatsächlich auf Bundesebene ausgeübt werden kann, dennoch hätte der Kanton neben der Raumplanung weitere Möglichkeiten in der Hand, um Einfluss auszuüben. Die Mobilitätsstrategie des Richtplans behandelt auf vergleichsweise abstraktem Niveau lediglich die raumrelevanten Aspekte der Mobilität (Verkehrsvermeidung, Verkehrsbeeinflussung). Ein möglicher, jedoch nicht behandelter Ansatz für die Energiestrategie hätte in der steuerlichen Begünstigung verbrauchsarmer Fahrzeuge gelegen. Auch wenn deren Umsetzung nicht alleine im Wirkungsbereich der Energiefachstelle läge, so wäre zumindest der Querverweis angebracht gewesen.

– Weitere Diskussionspunkte

Im weiteren Diskussionsverlauf wurde ferner der avisierte Zielerreichungsgrad in der Strategie kritisch hinterfragt. So erachtet beispielsweise ein Teil der Kommission das Ziel in Umsetzungspunkt 12, Minergie-P bis 2030 als Standard bei Neubauten umzusetzen, als wenig ambitiös und an den Notwendigkeiten der Energieproblematik vorbei geplant. Aus einer technischen Sicht beurteilte die Verwaltung das Ziel 2030 als realistisch und gab zu Bedenken, dass die Statistik bisher zwar einen stark fallenden Heizölverbrauch pro Quadratmeter zeigt, mit zunehmender Nähe zum Ziel der technische Anspruch zur flächendeckenden Reduktion des Heizölverbrauchs pro Quadratmeter aber frappant wächst. Eine frühere Realisierung von Minergie-P als Standard bei Neubauten sei aber dennoch denkbar und mit diesem Ziel auch nicht ausgeschlossen. Schliesslich liess sich die Kommission im Kontext der Beratung der Energiestrategie darüber in Kenntnis setzen, dass die Energiefachstelle des Amt für Umweltschutz und Energie eine massiv gestiegene Nachfrage nach Beratung in Energiefragen verzeichnet. Durch diese gestiegene Nachfrage werden erhebliche personelle Ressourcen absorbiert. Eine der Folgen davon ist, dass sich die Fach-

leute nicht mehr in gewünschtem Ausmass anderen Tätigkeiten wie der Energiestadtförderung widmen können. Ferner erklärte das Amt für Umweltschutz und Energie, um eine fristgerechte Umsetzung der zahlreichen, überwiesenen Vorstösse bemüht zu sein. Jedoch müsse aufgrund der grossen Menge und der nur begrenzt verfügbaren Ressourcen auch mit einer entsprechenden Verarbeitungszeit gerechnet werden.

4. Antrag

://: Die Umweltschutz- und Energiekommission beantragt dem Landrat einstimmig, die Strategie des Regierungsrates für die Energiepolitik des Kantons Basel-Landschaft zur Kenntnis zu nehmen.

Pratteln, 28. August 2008

Für die Umweltschutz- und Energiekommission

Der Präsident: Philipp Schoch